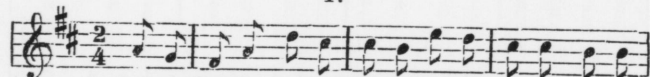


# Wann's Herz am rechten Fleck is!

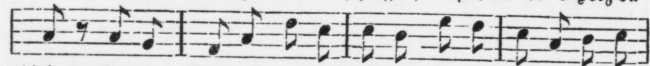
Lied, vorgetragen von **Anton Amon**.

Musik von **Strebinger**.

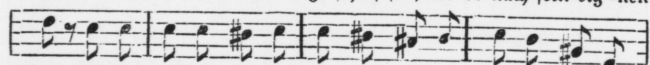
1.



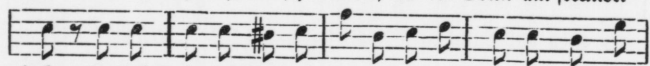
In der Menschenbrust verschlossen, unsichtbar is 's Herz da



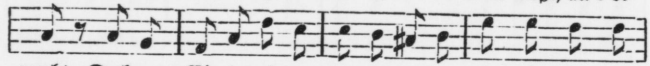
d'rinn; Al-le, Niemand ausge-schlo-sen, leit' es nach sein' eig'-nen



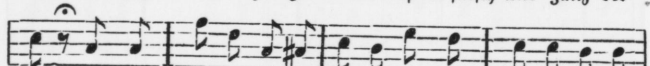
Sinn. Ob von Außen stürmisch Wet-ter, ob die Sonn' am freundli



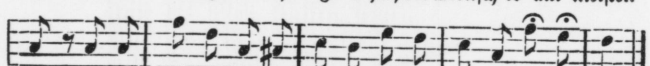
lacht, da d'rinn is der Thermo-me-ter, der die Grad meßt, all's be-



wacht. Doch gar Vie-le zei-gen lei-der öf-ter falsch und ganz ver-



kehrt, d'rum der's Herz am rechten Fleck hat, der Mensch is am meisten



werth, d'rum der's Herz am rechten Fleck hat, d. Mensch is am meisten werth.

2.

Fast bei allen Kassen jetzten,  
Wie man hört veruntreut wird,  
Alle Tag gibt's and're Hezen,  
Der und der hat defraudirt,  
Nur der Reiz der Millionen  
Hast' es, macht sie so verwirrt,  
D'rum nur besser controliren  
Denn sonst werd'n die Leut verführt;  
Stellt's an Ehr'nmann an die Spitze,  
Statt zum Geldladl a Patroll',  
Denn wo's Herz am rechten Fleck is,  
Da erspart man die Control.

3.

Diplomaten, Konferenzen,  
Schlaue Reden, Pfiff und Kniff,  
Eitle Pläne zu ergänzen,  
Stets die Hand am Schwertgriff,  
Macht die Völker g'wiß net glücklich,  
Und gar kan zum großen Herrn;  
Wann a d'Staner weiter nausg'ruckt  
Und die Gränzen größer wer'n.  
's kost oft Krieg, Verwüstung, Gräuel,  
Wie's die Leut hab'n oft erfahr'n,  
Wenn das Herz am rechten Fleck is,  
Muß mit'n Völkerblut man spar'n.

4.

's is der Ferdl schon zwanz'g Jahr alt,  
Darum schaut er umadum,  
Mächt' a Dirndl zu sein Wei halt,  
Dös allan sein is erm z'dumm.  
Geht so sinnlich durch dös Dertl,  
Denkt a Brave müßt's halt sein;  
Sagt zu sich dann: Hallo! Ferdl:  
Dort dös Haus im Mondenschein,  
Dort is Holbermirzel-Fenster  
Dö hat erm im Schädel g'raucht,  
Dö hat's Herz am rechten Fleck g'habt,  
Er hat net lang z'suchen braucht.

5.

's tramt amal an großen Fürsten,  
Daß ihm All's verlassen hat,  
Seine vielen alten Freunde,  
Kämmerer, geheimen Rath.  
Ka Bekannter schreit, o Jammer  
Dieser Mann, er weint und klagt;  
Da tritt zu ihm in die Kammer  
Stad a Geist, der zu ihm sagt:  
Tröst' dich weg'n die paar Bekannten,  
Die dir jetzt sein word'n zum Feind,  
Wannst's Herz am rechten Fleck hast,  
Hast ja d'ganze Welt zum Freund.